

Landes Bäuerinnen heranzuziehen und in den verschiedenen bereits ausgestorbenen alten kroatischen Webetechniken einzuführen und zu unterrichten;

b) dieselben gleichzeitig als Faktoreileiterinnen heranzubilden, d. h. sie zu befähigen, nach 3 bis 4 Monaten, sobald sie die Webeschule verlassen, die sich zur Arbeit meldenden Ortsinsassen weiter zu unterweisen.

c) Diese Bäuerinnen bekamen dann von mir zur Verteilung an 10 bis 30 arbeitswillige Ortsbewohner die nötigen Utensilien, Webe- und Stickmaterialien, hatten die Arbeiten zu überwachen, die fertig gewordenen Arbeiten zu übernehmen, mit den Leuten zu verrechnen und mir die fertigen Arbeiten abzuliefern.

d) In dieser Webeschule wurden neue Muster nach altkroatischen Motiven entworfen, Musterkollektionen für die Niederlagen und Vertreter angefertigt. Von ganz besonderer Wichtigkeit war die Webeschule für die Anfertigung von Mustervorlagen, welche den auswärtigen Bäuerinnen kostenlos verabfolgt wurden.

Herr Dr. Mallin wollte eine nationale Landesinstitution schaffen, und zwar durch Gründung einer Zentralgenossenschaft in Zagreb, und sobald ich auf dem Lande genügend arbeitsverständige Bäuerinnen beschäftigen könnte, wollte er sukzessive an die Etablierung von Filialgenossenschaften in verschiedenen Gegenden schreiten.

Nach ausführlicher Besprechung legte Herr Dr. Mallin besonderen Wert darauf, dass die Gründung der kroatischen Hausindustrie einen rein nationalkroatischen Charakter trage, und erwirkte es, dass mich die hohe kroatische Landes-